

Amts & Intelligenzblatt

Ercheint wöchentlich
2mal, und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

für den
Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr:
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 22.

Dreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 17. März 1869.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des entwichenen
Johann Friedrich Grün, von Amersbach, zuletzt Wirthschaftspächter in Winnenden,
wird die Schuldenliquidation am

Montag den 1. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Winnenden vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Anschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrtheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Waiblingen, den 13. März 1869.

R. Oberamtsgericht.
Leypold, A.-B.

An die Gemeinderäthe.

Behufs der Fertigung der Uebersicht über die vorgekommenen Veränderungen im Bestand der Steuer-Objecte p. 1. März 1869 haben die Gemeinderäthe gemäß der Circular-Decrete vom 27. März und 20. Sept. 1838 jeden Zugang zum Orts-Cataster und ebenso jeden Abgang von demselben aufzunehmen und die etwaigen Veränderungen

binnen 8 Tagen

hierher anzuzeigen.

Als **Zuwachs** sind zu betrachten:

- 1., vormals steuerfreie nunmehr steuerbare Güter und Gewerbe.
- 2., abgelöste Zehnten und Real-Lasten.
- 3., Markungs-Gränz-Veränderungen.
- 4., Entdeckte Einschätzungs- und Recalculations-Fehler.
- 5., Veränderungen in der Steuerpflicht.

Als **Abgang** sind anzunehmen:

- 1., gezeiglich steuerfreie, zu öffentlichen Zwecken dienende Güter, Gewerbe und Gebäude u.
- 2., Markungs-Gränz-Veränderungen.
- 3., Entdeckte Einschätzungs- und Recalculations-Fehler.
- 4., Veränderungen in der Steuerpflicht.

Die Veränderungen sind, nach Maas, Cultur-Arten, Cataster, Klasse und Anschlag von 1823 aufzuführen.

Haben sich keine Veränderungen ergeben, so ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Waiblingen, den 16. März 1869.

R. Oberamt.
Säberlen.

Waiblingen. Der Schullehrer **Fr. Hofmann** in Steinach wurde als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft **Thuringia** auch für den Oberamtsbezirk Schorndorf heute bestätigt
Den 13. März 1869.

R. Oberamt.
Säberlen.

Waiblingen. Der Kirchenconvent sieht sich veranlaßt, an diejenigen Einwohner der Stadt, welche geneigt sind, armen Confirmanden eine Unterstützung zu gewähren, die dringende Bitte zu richten, Gaben an Geld ja nicht einzelnen Kindern, sondern einem Mitglied des Kirchenconvents oder des Pfarrgemeinderaths zu übergeben. Damit wird keineswegs beabsichtigt, die öffentlichen Kassen in ihren gesetzmäßigen Leistungen zu erleichtern, sondern vielmehr nur die möglichste Gleichmäßigkeit in der Vertheilung der Gaben an die bedürftigen Confirmanden zu erzielen.
9. März 1869. Der Kirchenconvent.

Haus-Verkauf.

Gottfried Bubeck setzt sein in der Vorstadt gelegenes Wohnhaus dem Verkauf aus.
Liebhaber wollen sich nächsten Freitag Abends 6 Uhr bei Bäcker Blesing einfinden.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. März
im Staatswald Hardt, Abth. 9:

2 1/2 Klafter hieftene Scheiter und
Prügel, sowie
1600 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr bei
den Dessinger Weinbergen.

Reichenberg den 11. März 1869.

R. Forstamt.
Bechtner.

Waiblingen.

Zu verkaufen:

25 Stück Reys-Stroh.

Zu erfragen bei Ausgeber d. Blattes.

Hofkammerrevier Stetten.
Holz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Schachen zwischen Strümpfelbach und Schanbach werden verkauft

am Montag den 22ten März
10 Klafter buchene, eichene, erlene und forchene Prügel,
5000 buchene, gemischte und forchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Schanbacher Kirchhof, sodann

am Dienstag und Mittwoch den 23. u. 24ten März
110 Klafter forchene Scheiter und Prügel,
7500 forchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Bädershäule.
Waiblingen den 16. März 1869.

R. Hofkammeramt.
Guchmann.

Revier Rudersberg.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.
1., am Montag den 22. I. Mts.



Aus dem Distrikt Kallenberg:

4 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Prügel, 31
Klafter erlene Prügel, 7 $\frac{1}{4}$ Klafter
aspene Scheiter und Prügel, 10 Klaf-
ter Nadelholz-Scheiter, 71 $\frac{3}{4}$ Klafter
Nadelholz-Prügel, 25 $\frac{3}{4}$ Klafter An-
bruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Wirthschaft zur
Rose in Oberndorf.

2., Am Dienstag den 23. I. Mts.

Aus den Staatswaldungen Buch, Häfnerschlag, Schulzen-
hau und Gaisgurgel:

2 Eichen mit 141 C., 198 Stück Nadelholz-Langholz,
aus allen Classen mit 6900 C., dergleichen Sägholz 132
Stück mit 5400 C.

Aus dem Staatswald Buch:

10 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter, 16 Klafter Nadelholz-
Prügel, und 35 Klafter Alpen- und Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Lamm
in Rudersberg. Die betreffenden Hutsdiener sind angewiesen,
das Material an genannten Tagen je von Morgens 7 Uhr
an vorzuzeigen.

Schorndorf den 13. März 1869.

R. Forstamt,
Fischbach.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.



Aus den Staatswaldungen Vogts-
hau, Gartenwiese und Buchhalden-
wasen:

am Montag, Dienstag und
Mittwoch den 22., 23., 24.
I. Mts.

Nadelholz: 107 $\frac{1}{2}$ Klafter Scheiter,
130 $\frac{1}{4}$ Klafter Prügel, 38 Klafter Anbruch, 12,700 gute und
1900 Abfallwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Eichelgarten auf
dem Baachr-Weg.

Schorndorf den 13. März 1869.

R. Forstamt,
Fischbach.

Waiblingen.

2 großtrachtige Gassen hat zu verkaufen. Liebhaber wollen
sich nächsten Freitag Mittags 2 Uhr bei Bäcker Blessing
einfinden.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verkauft ihr Baumgut im mittlern
Mosberg. Kaufs Liebhaber sind in ihre Wohnung eingeladen.

Dorothea Späich Schlossers Wittwe.

Ebenfalls ist eine Bettlade und ein großer durchaus mit
Eisen beschlagener Koffer zu verkaufen.

Heilanstalt Winnenthal.

Am Mittwoch den 24. ds. Nachmittags 1 Uhr
findet im vordern Hof der Heilanstalt ein Verkauf von

Abbruchmaterialien u. s. w.

im Aufstreich gegen baare Bezahlung statt, wobei namentlich
vorkommt:

9 Stück alte Defen, altes Guß- und Schmiedeisen, ab-
gängige Kupfer-, Messing- und Blechgeschirre, eichene Zaun-
pfosten, tannenes Kiegelholz, Bretter, Latten, Fenster, Draht-
gitter mit eisernen und hölzernen Rahmen, alte Teppichstücke,
Erdölfläschchen u. s. w.

Den 12. März 1869.

R. Oekonomie-Verwaltung.
Smelin.

Waiblingen.

Christian Jaus, Kunstmühlebesitzer, verkauft folgende
Acker:

2 Morgen in den Gänssäckern neben Flaschner Bloß und
Jacob Friedrich Hezel, mit Dinkel angeblümt;
Acker Zelg Schmiede
1 Morgen am Kleinheppacher Weg neben Gottlieb Schnei-
der und alt Gottfried Winkler;
1 $\frac{6}{8}$ Morgen 48 Ruthen im Schüttelgraben neben Metz-
ger Frig und Ehrings Wittwe;
1 $\frac{2}{8}$ Morgen 39 Ruthen rechts am Rommelshäuser Weg
neben Christian Herzog und Ferdinand
Kauffmanns Wittwe.

Liebhaber können nächsten

Freitag den 19. März d. J.

(Feiertag Maria Verkündigung)

Abends 4 Uhr

im Adler Käufe abschließen.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Mein besitzendes Haus sammt schöner geräu-
miger Werkstatt habe ich verkauft für 1200 fl.
und kommt nächsten Montag Nachm. 2 Uhr auf
dem Rathhaus in Aufstreich, wozu weitere Kaufs-
liebhaber freundlich eingeladen sind.

Dr. Ottenbacher.

Große Preis-Ermäßigung

Liebig's Fleisch-Extrakt

der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie, London
Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron
J. von Liebig und Dr. W. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland

1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
a fl. 5. 33. a fl. 2. 54. a fl. 1. 36.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf a 54 Krz.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Waiblingen. Von heute an sind jeden Tag

mürbe Laugenbrezeln

und auch andere Laugenbrezeln zu haben bei
Schwarz, Bäcker.

Waiblingen.

Jeden Sonntag und Feiertag sind frische

Laugenbrezeln

zu haben bei Bäcker Blessing.

Waiblingen.

Aufträglich habe ich 7 Eimer guten

Apfelmost

zu verkaufen.

Sch. Pfäuger, Küfermstr.

Loose der Winnender Gewerbe-Ausstellung
höchster Gewinnwerth 120 fl. niederster 1 fl., das Stück
12 Kr. sind zu haben in der R. F. Buch'schen Buchdruckerei

Waiblingen.

**Schwarzseidene Halstücher,
Foulards in allen Größen,
sowie Seidenstoffe in schönster Auswahl
verkauften zu sehr billigen Preisen**

**J. H. Hitz & Söhne,
in der Seidenfabrik.**

Großheppach.

Am Freitag den 19. März (Maria-Verkündigung) Nach-
mittags 1 1/2 Uhr wird hier das jährliche
Missionsfest
gefeiert und freundlich dazu eingeladen.

Wfarer Braun.

Waiblingen. Eine Parthie

Saar-Gries-Kohlen

verkauft den Centner zu 24 kr.

A. Säfner.

Agenten-Gesuch.

Ein Auswanderer-Beförderungsgeschäft sucht
im Oberamt Waiblingen einen tüchtigen Agenten gegen
gute Provision. Franko Offerten sub C. A. 51 befördert
die Annoncen-Expedition von C. L. Daube &
Sic. in Stuttgart Königsstraße 25.

In Canstatt ist die

obere Ziegelei

zu kaufen oder zu pachten.

Waiblingen.

Gottlieb Klingler's Wittwe im Hader-
gäßle hält am nächsten

Freitag den 19. d. Mts.

(Feiertag Maria Verkündigung)

eine **Fabrik-Auktion** von Mittags

1 Uhr an gegen Baarzahlung ab, wobei vorkommt: 1 silberne
Taschenuhr, Mannskleider, viele Hemden und Strümpfe, 1
Bettklade und allerlei Hausrath; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schwabheim.

Wagen feil.

Ein neuer Wagen mit eisernen Achsen, gut be-
schlagen und zum Fuhrwerk mit Ochsen sich eig-
nend, ist dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber wollen
sich wenden an

Achatius Bauer, Schmied.

Bittenfeld, Ob. Waiblingen.

Zwei tüchtige Schreiner

finden sogleich gute Arbeit bei

F. Schmid, Schreinermeister.

KS Für eine kleine Familie wird eine **Wohnung**
gesucht sogleich oder bis Georgii. Näheres sagt die Red.

Waiblingen. Nächsten Freitag den 19. März

Messsuppe

wozu freundlich einladet

Messing, Speisewirth.

Heu und Stroh verkauft auch Centnerweis.

Wloß, Flaschner.

Waiblingen-Winnenden.

**Lotterie-Loose der Gewerbe-
Ausstellung**

zu 12 kr. das Stück sind jetzt im Verkauf und in allen Hand-
lungen zu haben.

Waiblingen.

Ein Mattenfänger

hat sich eingestellt. Der Eigenthümer kann denselben gegen
Einrückungsgebühr und Futtermittel abholen bei

Schwarz, Rutscher.

Waiblingen. Ein noch sehr gut erhaltener

Konfirmanden-Rock

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction d. Blattes.

Einen noch ganz guten Rock,

für einen Konfirmanden passend, hat aus Auftrag zu verkaufen
Frank, Schneidermeister.



Einen noch in gutem Zustand erhaltenen Wagen
mit eisernen Achsen hat zu verkaufen.

G. F. Seybold bei der Kelter.

Schwabheim

25 Centner Heu, 25 Centner Stroh und

40 Centner Haberstroh

hat zu verkaufen

Friedrich Sauer.

Kirchheimer Maschinen-Loose

höchster Gewinnwerth 1000 fl.,

niederster 22 fl.

ist wieder eine Parthie angekommen und à 30 kr. zu haben
in der

N. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Im Verlag von Gustav Köllreuter in Heilbronn
erschien und ist bei Buchdrucker Buch in Waiblingen zu haben:

Natheber

für den

Bürger und Dauersmann,

wie er sich bei dem am 1. Februar 1869 in Kraft
getretenen Gesetze

über das Verfahren in bürgerlichen Streitigkeiten
zu verhalten hat.

Von Julius Gös, Rechts-Consulent in Tübingen.

Preis 6 kr.

Tagesneuigkeiten.

München, 14. März. Der flüchtige Postpacker Becher,
der sich den Diebstahl auf dem Fahrpostbureau hatte zu
Schulden kommen lassen, ist zu Feldkirch (Vorarlberg) ver-
haftet worden. Man fand den größten Theil der Gelder noch
bei ihm vor, viele Pakete noch unerschlossen.

Basel Stadt. Nach dem neuesten Finanzausweis unseres
Halbkantons hat sich das steuerbare Kapital von Basel und

Umgebung, das zu Anfang dieses Jahrhunderts kaum 50 Millionen betragen hatte, jetzt auf 320 Millionen gehoben.

Ungarn. Eine weitverzweigte Räuberbande wurde durch das Untersuchungsgericht des königlichen Kommissärs am vergangenen Donnerstag in Szegedin aufgehoben. Die Bande treibt ihr sauberes Geschäft schon seit Jahren und zwar in der Weise, daß sie die Frachtwaggon der Bahn öffnete und ihres Inhalts beraubte, wodurch der Bahngesellschaft jährlich ein Schaden von 15- bis 20,000 fl. zugefügt wurde. Die Thäter gehören größtentheils zum Bahnpersonal.

Aus Cain in Frankreich wird erzählt: In einem Flecken unierer Nachbarschaft hat man statt des Ochsen am Fastnachts-tage einen Menschen durch die Straßen geführt. Aber was auch für einen Menschen: 290 Pfund schwer, 9 Fuß im Umfange, eine wahre Tonne auf zwei Pfählen. Er ist ein ehemaliger Fouragehändler, der, wie man in Frankreich sagt, Feu in seinen Stiefeln hat, aber doch auch nicht 100 Sousstücke verachtet. Für 100 Fres. hat er eingewilligt, die Rolle des fetten Fastnachtsochsen zu übernehmen und sich durch die ganze Stadt führen zu lassen, aber unter der Bedingung, daß der magerste Bürger der Stadt ein wahres Skelet, bei dem Umgang eine Sammlung unter den Zuschauern veranstalten müsse. Auf diese Weise kamen auch noch 200 Fres. zusammen. „Was wirst du nun mit diesem Schätze machen?“ fragte der collectirende Magermann. „Komm nur mit, und Du wirst es sehen!“ Er führte den Magern in einen erbärmlichen Keller, wo ein armes Weib mit den Kindern am Bette eines Maurergefellen weinte, der sich beim Herabfallen von einem Baue das Bein gebrochen hatte. Der gutmüthige dicke Mann warf das Geld, sammt den 100 Fres. die er selbst für den Umgang bekommen, dem Kranken auf das Bett, gab der Frau die Hand, den Kindern einen Kuß und sagte beim Weggehen zu dem mageren Begleiter: „Jetzt kannst Du mich auslachen, so viel Du willst!“

Eisenschienige Bahnen. Man schreibt der „Presse“ aus Paris: Ein großes Problem ist gelöst. Der Techniker Parmajant hat Lokomotive und Waggon konstruirt, die einer leinzigen Eisenschiene bedürfen, um so sicher und rasch wie auf zweien fortzukommen. Bei der Generalprobe dieser Fahrt theilte sich im Auftrage des Kaisers sein Adjutant, General Farié, der zugleich Direktor der polytechnischen Schule ist. Man fuhr von Nancy ab und langte nach zwanzig Minuten in Mont-ermeil an. Alles ging ausgezeichnet. Das System Parmajant besteht in der Anwendung einer Maschine mit drei Rädern, von denen eines in der Achsenrichtung des Gefährtes in der Schiene läuft, während die beiden anderen auf dem Boden leicht hin laufen, über denselben sozusagen nur hingleitend. Die ganze Last wird von dem einzigen Rade in der einzigen Schiene getragen. Die durchmessene Strecke weist große Krümmungen und Steigungen auf. Charlatanerie ist diese Erfindung nicht, kein Seitenstück zur Velocipedistik. (?)

Militärische Disciplin.

(Fortsetzung.)

Bis jetzt hatte der Graf jeder Todesgefahr kühn in's Auge gesehen, war es auf dem Schlachtfelde oder im Zweikampfe, aber nun in der Stunde der Gefahr fesselte ihn ein bis jetzt unbekanntes Gefühl an's Leben. Er hatte die reizende Spanierin Josea erblickt, deren zartes Mitleid ihn so edel beschützte; er fühlte es, nur ein Augenblick hätte genügt, um in seinem Herzen eine unauslöschliche Flamme anzuzünden. Josea erschien ihm wie ein höheres Wesen, wie das schöne Ideal eines bezaubernden Traumes, und in seiner schwärmerischen Ekstase schien ihm das Leben doppelt werth, wenn er es an der Seite dieses Engels genießen dürfte. Josea war eines der reizendsten Geschöpfe Spaniens mit dunkelblauen Augen und den Nabenhaaren. Sie war eine von jenen träumerischen und zugleich glühenden Naturen, in deren Seele immer eine Leidenschaft brüht, und die nur eines Funkens bedürfen, um in hellen Flammen aufzulodern.

Sie hatte den jungen und schönen Grafen erblickt, und ein bisher unbekanntes Gefühl durchzitterte auch ihre Seele. Das Bild des edlen Grafen mischte sich in all' ihre Träume, wie es alle ihre Gedanken beschäftigte.

Der Kurier, welcher zum Herzog von Lerma gesandt worden war, kam wieder nach Mansilla zurück: er brachte die Bestätigung des Todesurtheils für den Commandanten des seindlichen Heeres. Einer der Generale des Herzogs von Vertome hatte auch drei der edelsten Spanier hinrichten lassen; der Herzog von Lerma wollte sich nun durch eben so blutige Repressalien schadlos halten.

Josea ward beinahe ohnmächtig, als sie den Urtheilspruch vernahm, aber die Furcht, ihren Vater den Preis ahnen zu lassen, welchen sie an des Grafen Dasein knüpfte, schützte sie, und sie bezwang den Weheruf ihres Herzens.

Die Augenblicke waren kostbar. Der Graf sollte den folgenden Morgen mit Anbruch des Tages erschossen werden. Nur ihrem Herzen folgend, trachtete sie, sich der Obhut ihrer Duenna zu entziehen, suchte den Kerkermeister auf und verlangte den Gefangenen zu sehen.

Das ist unmöglich, Senora, sagte der Wächter des Thurmes, weder Ihre Birten noch Bestechungen können mich beirren, ich habe den strengsten Befehl erhalten, Niemanden zum Gefangenen zu lassen, wer es auch sein möge.

Wie? die Befehle erstrecken sich auch auf mich, Josea Gräfin von Ribera, Tochter des Gouverneurs?

Ich bitte Euch um Vergebung, Senora, doch leset diesen Befehl.

Bei diesen Worten reichte ihr der Gefangenwärter eine Schrift hin, auf welcher geschrieben stand, daß bei Todesstrafe Niemand den Gefangenen sprechen dürfe, außer er weise einen vom Gouverneur unterzeichneten Befehl vor.

Josea war wie vom Donner gerührt; sie stand einige Augenblicke sprachlos da: doch plötzlich wie von einem zündenden Gedanken durchdrungen, verließ sie den Kerkermeister eiligst, um den Officier aufzujuchen, welcher die Ordre hatte, den Grafen von Hauterville auf den Richtplatz zu escortiren. Es war ein Catalonier mit Namen Don Manuel Mirajol. Sie traf ihn allein, als er so eben auf der Plattform der Citadelle spazieren ging.

Don Manuel war von den Gemüthsbewegungen der jungen Dame ganz überrascht und befragte sie um die Ursache hierüber.

Man sagt mir, der Graf von Hauterville soll morgen gerichtet werden; spricht, Don Manuel, ist dies Wahrheit?

Ja, so ist es, Senora, und ich bin zu dieser traurigen Escorte auserlesen.

Diese Antwort ermuthigte Josea.

Don Manuel, der Gefangene interessirt mich; ich wünschte ihn zu retten.

Großer Gott, welch' ein Gedanke, und mir macht Ihr dieses Geständniß, Senora? Geht, ich bitte Euch!

Ja, Euch, Don Manuel, Ihr seid ein Edelmann!

Senora, ich bin Soldat; glaubt Ihr mich fähig, meine Pflichten zu verletzen?

Don Manuel, ich beschwöre Euch, glaubt Ihr wirklich, daß der junge Mann dieses schreckliche Schicksal verdient habe, welches man ihm bereitet?

Ja, Senora, das Kriegsgericht hat ihn als Spion für schuldig erkannt.

Was haben wir für Beweise?

Ich weiß es nicht, allein die Untersuchung hat das Resultat ergeben, daß er sich als Rundscharfer verkleidet in unsere Mauern schlich. (Fortsetzung folgt)

Waiblingen. Brodpreise vom 15. März 1869.

2 Pfd. weißes Brod bei sämmtlichen Bäckern	7 1/2 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod dergleichen	13 fr.
1 paar Wecken bei Rauffmann, Baun und Lang	9 Loth.
" " " " Pfander, Kaiser und Klöpfer	8 1/2 "
" " " " den übrigen Bäckern	8 "

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 13. März 1869.	
Dinkel per Centr.	4 fl. — fr., 3 fl. 54 fr., 3 fl. 48 fr.
Haber " "	4 fl. 24 fr., 4 fl. 20 fr., 4 fl. 15 fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 11. März 1869.	
Dinkel pr. Centr.	3 fl. 55 fr., 3 fl. 51 fr., 3 fl. 48 fr.
Haber " "	4 fl. 1 fr., 3 fl. 58 fr., 3 fl. 57 fr.